

**Bericht und Antrag
des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
an den Kantonsrat
zur Weiterführung der Finanzierung des Vereins docSH für die Jahre
2023 - 2027**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Verein docSH wurde im Dezember 2018 gegründet mit dem Zweck, einen Beitrag zur langfristigen Sicherung der medizinischen Grundversorgung und insbesondere der hausärztlichen Versorgung im Kanton Schaffhausen zu leisten. Dies soll unter Einbezug der wichtigen Akteure des Schaffhauser Gesundheitswesens geschehen. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, nach Ablauf der vierjährigen Pilotphase die finanzielle Unterstützung des Vereins docSH durch den Kanton um weitere fünf Jahre zu verlängern.

1. Ausgangslage

Die medizinische Grundversorgung steht vor grossen Herausforderungen. Einerseits führt die Zunahme der älteren, meist auch multimorbiden Bevölkerung dazu, dass der Anteil an chronischen Erkrankungen zunehmen wird. Entsprechend steigt die Nachfrage nach pflegerischen und (haus-)ärztlichen Leistungen, gepaart mit einer gesteigerten Anspruchshaltung der Bevölkerung, medizinische Leistungen jederzeit und sofort von kompetenten Stellen zu erhalten. Dazu gehört auch, dass rund zwei Drittel der Bevölkerung in einem alternativen Versicherungsmodell gegen Krankheit versichert sind (Hausarztmodell, Telmed, Managed Care). Das ist gewollt und hilft bei der Kosteneindämmung im Gesamtsystem. Dieser Trend führt aber auch zu stetig zunehmenden Konsultationen bei Hausärzten.

Andererseits droht ein akuter Mangel an medizinischen Fachkräften in verschiedenen Sparten (Hausärztinnen und Hausärzte, Spezialistinnen und Spezialisten, Pflege- und Betreuungspersonal). Bei den Hausärztinnen und Hausärzten zeigt sich dies in Form des hohen Durchschnittsalters der in der Schweiz praktizierenden Hausärztinnen und Hausärzte. Rund ein Drittel von ihnen wird in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand übertreten, wohingegen nur wenige nachrücken. Junge Ärztinnen und Ärzte sind oftmals nicht mehr bereit, Vollzeit sowie an Wochenenden, Feiertagen und

in der Nacht zu arbeiten, was von ihren Vorgängerinnen und Vorgängern oft als selbstverständlich erachtet wurde. Dies wiederum erhöht den Bedarf an weiteren Ärztinnen und Ärzten.¹⁾

Weitere Gründe für das Nachwuchsproblem sind die tieferen Einkommen der Hausärztinnen und Hausärzte gegenüber jenen der Spezialistinnen und Spezialisten, was die Arbeit finanziell gesehen weniger attraktiv macht. Im Kanton Schaffhausen wie in den übrigen Ostschweizer Kantonen liegt zudem der TARMED-Taxpunktwert und damit der Preis der ärztlichen Leistungen deutlich tiefer als im Nachbaranton Zürich (CHF 0.83 bzw. 0.89). Das führt dazu, dass ein Arzt in Schaffhausen für die gleiche Leistung, nach Abzug der Fixkosten, ca. 16% weniger erhält als sein Kollege in Feuerthalen. Angesichts dieser Herausforderungen sind Veränderungen in der ambulanten Grundversorgung unumgänglich.

Diese gesundheitspolitischen Herausforderungen können aufgrund der Komplexität nicht von einer Staatsebene alleine bewältigt werden. Die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen und flächendeckenden Grundversorgung ist demnach eine Verbundaufgabe von Bund, Kantonen und Gemeinden.²⁾

Die ambulante Grundversorgung ist ein zentraler Grundpfeiler des Gesundheitswesens des Kantons Schaffhausen. So ist in Art. 87 der Schaffhauser Verfassung verankert, dass der Kanton und die Gemeinden die Gesundheit der Bevölkerung schützen und fördern (Ziff. 1) und eine wirksame medizinische und pflegerische Versorgung der Bevölkerung sicherstellen (Ziff. 3). Gemäss Art. 23 Abs. 3 des Gesundheitsgesetzes vom 21. Mai 2012 (SHR 810.100) können der Kanton und die Gemeinden in Bereichen, in denen eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung anderweitig nicht gewährleistet ist, den Aufbau und Betrieb von ambulanten Einrichtungen mit finanziellen Beiträgen und anderen geeigneten Mitteln unterstützen. Da im Kanton Schaffhausen in den kommenden Jahren rund ein Drittel aller Hausärztinnen und Hausärzte das Pensionsalter erreicht, sind hiermit auch der Kanton und die Gemeinden gefordert, Massnahmen zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Hausarztmedizin umzusetzen und attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen.

1.1 Projekt Regional- und Standortentwicklung (RSE)

Gestützt auf den entsprechenden Beschluss des Regierungsrats vom 31. März 2015 schloss das Volkswirtschaftsdepartement im August 2015 mit dem Verein für Hausarztmedizin in der Region Schaffhausen HAV-SH eine Leistungsvereinbarung betreffend dem RSE-Projekt "Hausärzteversorgung Kanton Schaffhausen" in der Höhe von CHF 70'000 ab. Weitere CHF 70'000 steuerten der Projektträger und Dritte bei. Bereits in dieser ersten Phase war die Projektgruppe mit den Spitälern Schaffhausen, der Hirslanden Klinik Belair, der Volksapotheke, dem Pflorgeteam 2000, der kantonalen Ärztesgesellschaft, der Ärztekasse, der MRS AG und dem kantonalen Gesundheitsamt breit abgestützt. Die Projektleitung und -koordination erfolgte durch die Geschäftsstelle Regional- und Standortentwicklung Kanton Schaffhausen (RSE). Es wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet sowie ein Leitfaden für angehende Hausärztinnen und Hausärzte

¹ Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz und Bundesamt für Gesundheit. (April 2012). Neue Versorgungsmodelle für die medizinische Grundversorgung. Bericht der Arbeitsgruppe von GDK und BAG. Bern. https://www.gdk-cds.ch/fileadmin/docs/public/gdk/aktuelles/mmtlg/bt_versmod_pub_20120402_d.pdf

² Germann, H. (Februar 2016). DEFACTO. http://www.argomed.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente_public/Defacto/16_2_Defacto.pdf

erstellt. Nach einem vom Regierungsrat am 22. August 2017 genehmigten RSE-Ergänzungsantrag mit einem Kantonsanteil von CHF 71'000 wurde ein Abschlussbericht erstellt, der die Handlungsempfehlungen vertiefte und ihre Umsetzung ansties. Der im März 2018 abgeschlossene Bericht enthielt folgende Empfehlungen:

1. Gründung eines Vereins als Trägerschaft einer Geschäftsstelle
2. Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung von Stellen- und Praxisangeboten
3. Förderung von Lehrärzten und Praxisassistenzen
4. Anstellung eines Hausärztementors beim Kantonsspital Schaffhausen
5. Entwicklung eines Weiterbildungscurriculums für Hausarztmedizin an den Spitälern Schaffhausen
6. Beratung und Vermittlung von Interessentinnen und Interessenten
7. Praxisbörse zur Nachfolgeplanung von Hausarztpraxen
8. Teilnahme an und Organisation von Veranstaltungen für Medizinstudierende und junge Ärztinnen und Ärzte.

Der Bericht skizzierte zudem die Zusammensetzung des Trägerschaftsvereins, die Finanzierung sowie die Aufgaben und Kompetenzen der Geschäftsstelle. In der Trägerschaft sollten einerseits der Kanton und die Gemeinden, andererseits die Organisationen der Ärzteschaft, die Spitäler und weitere Betriebe oder Verbände vertreten sein.

1.2 Verein docSH

Der Verein docSH wurde im Dezember 2018 gegründet. Ein Mandat für die Geschäftsstelle wurde ausgeschrieben und nach einem Evaluationsverfahren an die Schaffhauser Firma Leading Communication GmbH vergeben. Im Vereinsvorstand sind Ende 2021 folgende Personen vertreten:

- Christian Baer, Berater im Gesundheitswesen
- Dr. med. Martin Bösch, Hausarzt Beringen, Präsident Verein für Hausarztmedizin Kanton Schaffhausen
- Marcel Fringer, Gemeindepräsident Thayngen, Vertreter der Gemeinden
- Nadin Isler-Hasler, Medbase Geschäftsstelle Winterthur
- Dr. med. Georgios Livas, Hausarzt Neuhausen, Hausarztmentor Spitäler Schaffhausen
- Anna Sax, stv. Leiterin Gesundheitsamt, Vertreterin Kanton Schaffhausen
- PD Dr. med. Markus Schneemann – Chefarzt Innere Medizin Kantonsspital Schaffhausen

Das Vereinspräsidium teilen sich Martin Bösch und Georgios Livas.

Die Finanzierung konnte für die Jahre 2019 - 2022 wie folgt sichergestellt werden:

	2019	2020	2021	2022
	CHF	CHF	CHF	CHF
Gemeinden	18'000.00	19'000.00	19'000.00	19'000.00
Beringen	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Buch	500.00	500.00	500.00	500.00
Hallau	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Löhningen	0.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Neuhausen am Rheinflall	4'000.00	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Neunkirch	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Ramsen	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Rüdlingen	750.00	750.00	750.00	750.00
Schaffhausen	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Schleitheim	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Siblingen	750.00	750.00	750.00	750.00
Wilchingen	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Partner (Verbände / Institutionen)	42'000.00	37'000.00	35'000.00	35'000.00
Hirslanden AG	5'000.00	0.00	0.00	0.00
Kantonale Ärztegesellschaft	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Spitäler Schaffhausen	22'000.00	22'000.00	22'000.00	22'000.00
Verein für Hausarztmedizin HAV-SH	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Ärzteteam Seewadel	2'500.00	2'500.00	1'500.00	1'500.00
Xundheitszentren c/o Ärztekasse Ge- nossenschaft (ab 2021 SMN)	2'500.00	2'500.00	1'500.00	1'500.00
Kanton Schaffhausen	72'000.00	63'000.00	63'000.00	63'000.00
Einzelmitglieder	400.00	650.00	650.00	650.00
Jahrestotal	<u>132'400.00</u>	<u>119'650.00</u>	<u>117'650.00</u>	<u>117'650.00</u>

Die Klinik Hirslanden hat zwischenzeitlich ihre Tätigkeiten in Schaffhausen eingestellt.

Die Jahresbeiträge von Praxisgemeinschaften wurden reduziert in der Hoffnung, weitere Mitgliederpraxen akquirieren zu können.

2. Was bisher erreicht wurde

Die Empfehlungen aus dem RSE-Bericht konnten weitgehend umgesetzt werden, wenn auch aufgrund der Corona-Pandemie nicht im gewünschten Umfang. So konnten in den Jahren 2020 und 2021 viele der geplanten Veranstaltungen, in deren Rahmen die Angebote des Vereins und der Geschäftsstelle docSH vorgestellt werden sollten, nicht stattfinden. Sowohl bei den Spitälern Schaff-

hausen wie auch bei den übrigen Gesundheitsanbietern und dem Gesundheitsamt waren die Ressourcen ab 2020 grösstenteils durch notwendige Massnahmen zur Bewältigung der Pandemie gebunden.

2.1 Verein und Geschäftsstelle

Der Verein docSH konnte 12 Schaffhauser Gemeinden, den Kanton, die Ärztesellschaften, die Spitäler Schaffhausen und verschiedene Gesundheitsbetriebe für die Mitgliedschaft und Mitfinanzierung der Aktivitäten gewinnen. Damit sind die wichtigsten Garanten für die Erreichung der Vereinsziele vertreten.

2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Der Internetauftritt des Vereins wurde erstellt und stetig weiterentwickelt, sodass eine ansprechende und benutzerfreundliche Webseite (docsh.ch) entstanden ist. Mehrere Ausschreibungen von Ärzten oder Praxisgemeinschaften sind auf der Webseite erfolgt. Die Ärztinnen und Ärzte können die Seite für eigene Stellenangebote nutzen und ihre vakanten Stellen ausschreiben. Die Seite wird fortlaufend mit aktuellen Beiträgen, Medienberichten zu Veranstaltungen und Informationen zu fachmedizinischen Themen ergänzt. Im Weiteren wird der Dialog mit den Zeitungen gesucht, sodass immer wieder über die Tätigkeiten des Vereins berichtet wird.

2.3 Förderung von Lehrärzten und Praxisassistenzen

Die Geschäftsstelle erneuerte und pflegte den Kontakt mit Schaffhauser Arztpraxen, die bereit sind, Praxis-Assistenzstellen als Bestandteil der Weiterbildung zum Hausarzt oder zur Hausärztin anzubieten. Es konnten je zwei sechsmonatige Praxis-Assistenzstellen für Hausarztmedizin und drei sechsmonatige Praxis-Assistenzstellen für Pädiatrie besetzt werden, wobei die Pädiatrie-Assistentinnen aus dem Zürcher Kinderspital rekrutiert wurden.

2.4 Anstellung eines Hausärztementors beim Kantonsspital Schaffhausen

Dr. med. Georgios Livas ist seit Anfang 2020 als Hausarzt-Mentor im 20% Pensum tätig. Als Mentor ist er aktiv in Kontakt mit den Spitalärztinnen und -ärzten, um ihnen die Hausarztstätigkeit näherzubringen. Das Interesse von Assistentinnen und Assistenten ist vorhanden, Georgios Livas ist mit den Interessierten in direktem Kontakt. Im Weiteren pflegt er die Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital St. Gallen vor allem betreffend die "kleinen Fächer" des Curriculums (z.B. Psychiatrie, Dermatologie, HNO oder Gynäkologie).

2.5 Curriculum Hausarztmedizin an den Spitälern Schaffhausen

Im Curriculum Hausarztmedizin kann die fünfjährige Weiterbildung zur Hausarztstätigkeit im Kanton Schaffhausen absolviert werden. Diese Möglichkeit wird schon seit Jahren an grossen Zentrumsspitalern regelmässig angeboten.

Aktuell sind zwei Kandidatinnen bereit, das Curriculum Hausarztmedizin an den Spitälern Schaffhausen zu durchlaufen. In Zusammenarbeit mit externen Partnern und niedergelassenen Spezialärzten werden darin drei- bis sechsmonatige Weiterbildungsperioden für die "kleinen Fächer" angeboten, um damit die Weiterbildung zum Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin zu attraktivieren.

2.6 Beratung und Vermittlung

Zwei Hausarztstellen konnten dank der Vermittlung von docSH besetzt werden. Angesichts der angespannten Lage auf dem Stellenmarkt, der ungünstigen Rahmenbedingungen und der langfristigen Perspektive bei der Förderung der Grundversorgung ist dieses Resultat nicht zu unterschätzen.

Die Geschäftsstelle steht sämtlichen interessierten Stellen, Ärztinnen und Ärzten, Gemeinden und Stellensuchenden für Informationen, Beratung, Koordinationen und Vermittlung zur Verfügung.

Die Gemeinden werden darauf aufmerksam gemacht, mit den älteren Hausärztinnen und Hausärzten auf ihrem Gebiet frühzeitig betreffend Nachfolgeplanung das Gespräch zu suchen.

Wichtig ist auch die niederschwellige Unterstützung der Gemeinden bei der langfristigen Sicherstellung der (haus-)ärztlichen Versorgung. Erste Gespräche dazu haben bereits mit der Gemeinde Beringen stattgefunden.

2.7 Veranstaltungen - Teilnahme und Organisation

Mit der Teilnahme an Veranstaltungen, Kongressen und weiteren Messen verfolgt der Verein das Ziel, auf unsere Region aufmerksam zu machen. Es wird damit das Bewusstsein gefördert, dass im Kanton Schaffhausen attraktive Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote rund um die hausärztliche Grundversorgung vorhanden sind.

Die meisten geplanten Veranstaltungen in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 wurden abgesagt. Der Verein docSH war 2019 am MEDIfuture Kongress präsent und organisierte im November 2019 eine Veranstaltung mit den Schaffhauser Gemeindevertreterinnen und -vertretern in Thayngen. Anfangs 2020, noch vor Ausbruch der Pandemie, besuchten die Geschäftsführerin und der Präsident den FDP-Stammtisch und bestritten zusammen mit Regierungsrat Walter Vogelsanger und Dr. Peter Bosshard eine gut besuchte Veranstaltung der IG Lebensraum Klettgau. Ende 2021 konnte der Verein seine Aktivitäten und Erfolge anlässlich der Gemeindepräsidententagung in Merschhausen vorstellen.

3. Engagement des Kantons Schaffhausen

Der Kanton Schaffhausen ist seit 2015 stark in die Erarbeitung und Umsetzung der Massnahmen zur Förderung der medizinischen Grundversorgung involviert und leistet einen massgeblichen finanziellen und personellen Beitrag. 2015 und 2017 beteiligte er sich mit insgesamt CHF 141'000 an der

Finanzierung des RSE Projekts "Hausärzteversorgung Kanton Schaffhausen" bzw. des Abschlussberichts. Mit dem Budget 2019 bewilligte der Kantonsrat einen Verpflichtungskredit über vier Jahre für den Kantonsanteil am Verein docSH von total CHF 261'000. Für die Stelle Mentoring Hausarztmedizin an den Spitälern Schaffhausen, die Praxisassistenzen und das Curriculum werden zudem in den Jahreskontrakten mit den Spitälern Schaffhausen aktuell jährlich CHF 250'000 gesprochen. Der Kanton ist durch die Leiterin (ab 2022 den Leiter) des Gesundheitsamts im Vorstand des Vereins docSH vertreten, aus Gründen der "good governance" ohne Stimmrecht.

In seinem Legislaturprogramm 2021 - 2024 plant der Regierungsrat die Fortführung des Engagements im Verein docSH zur Förderung der Hausarztmedizin.

4. Blick in andere Kantone

Praktisch alle Kantone sind vom Hausarztmangel betroffen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass. Die Universitätskantone geniessen einen grossen Standortvorteil, ebenso die Regionen mit grossen Zentrumsspitalern wie St. Gallen, Winterthur, Zürich, Luzern oder Aarau. Die Gründe für die Förderung der Hausarztmedizin sind überall die gleichen:

- Hohes Durchschnittsalter der praktizierenden Hausärzte
- Trend zu Teilzeitarbeit
- Konkurrenz durch Favorisierung der Tätigkeit in Spezialgebieten der Medizin mit besseren Verdienstmöglichkeiten und zugleich Wegfall der Notfalldienste
- Konkurrenz durch attraktive Stellen für Medizinerinnen und Mediziner in Forschung, Versicherungsmedizin, öffentlicher Verwaltung und im Sozialbereich.

Weil gleichzeitig die Ausbildungsplätze in der Humanmedizin in der Schweiz begrenzt sind (Numerus Clausus), gibt es bei den einzelnen medizinischen Fachrichtungen einen Wettbewerb um die Talente. Zur Sicherstellung der eigenen Bedürfnisse betreiben die Kantone unterschiedliche Programme zur Förderung der Hausarztmedizin bzw. zur Ansiedlung von Hausärztinnen und Hausärzten in ihren Gebieten.

Gemäss einer Erhebung des Zentrums für Hausarztmedizin am Kantonsspital St. Gallen von 2019 bieten 25 Kantone Praxisassistentenstellen an. Die Administration erfolgt meistens über öffentliche Spitäler oder spezielle Koordinationsstellen.

Zwölf Kantone boten 2019 (SH seit 2021) ein Programm zur Weiterbildung zur Hausärztin bzw. zum Hausarzt an (Curriculum Hausarztmedizin). Drei Kantone knüpfen an eine Curriculum-Weiterbildung definierte Bedingungen (Niederlassungspflicht im Kanton) und fordern gegebenenfalls eine Rückerstattung (SG, VS, ZH). Der Kanton Luzern verlangt eine Absichtserklärung für die Niederlassung im Kanton.³⁾

³ Ch. Häuptle und M. von Erlach in **Praxis**, Schweizerische Rundschau für Medizin, Januar 2019, <https://econtent.hogrefe.com/doi/10.1024/1661-8157/a003194>

Die Umsetzung erfolgt in den Kantonen unterschiedlich. Ein paar Beispiele:

Kanton Bern

Mit dem Praxisassistenten-Programm können sich junge Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung zur Hausärztin beziehungsweise zum Kinderarzt mit der Praxistätigkeit vertraut machen. Der Kanton Bern startete das Programm 2008 und finanziert aktuell 35 mehrmonatige Praxisassistentenstellen pro Jahr. Die Koordinationsstelle des Instituts für Hausarztmedizin betreut den Hausarzneimannnachwuchs mit einem Mentoring-Programm

Kanton Aargau

Seit 2008 hat der Kanton 85 Weiterbildungs-Praktika für junge Ärzte und Ärztinnen in Haus- und Kinderarztpraxen unterstützt und seit 2013 bietet der Kanton ein eigenes Hausarzt-Curriculum an. An den Kantonsspitalern in Aarau und Baden gibt es ein Hausarztmentoring. Diese Stellen werden vom Kanton mit je CHF 100'000 mitfinanziert.

Kanton St. Gallen

Der Kanton St. Gallen fördert seit 2008 die Weiterbildung in Hausarztmedizin. Das Zentrum für Hausarztmedizin ist für die Umsetzung und Administration in den Bereichen Praxisassistenten, Curriculum Hausarztmedizin, Laufbahnberatung und Lehrarztstätigkeit verantwortlich.

Ausblick

Zusammengefasst betrifft der Hausarztmangel die ganze Schweiz, aber in unterschiedlichem Ausmass. So haben die Kantone auch unterschiedliche Massnahmen ergriffen, um künftigen Ärztinnen und Ärzten den Hausarztberuf schmackhaft zu machen. In den peripheren Kantonen kommen die Anstrengungen zur Ansiedlung im eigenen Kanton dazu.

Das weiter oben erwähnte Problem der unterschiedlichen Taxpunktwerte wird von den Ostschweizer Kantonen gemeinsam angegangen, indem durch die Ärztesgesellschaften ein kantonsübergreifendes Tariffestsetzungsverfahren angestossen wurde. Ob diese Massnahme Erfolg haben wird, ist noch offen.

Noch unbekannte Auswirkungen hat die ab 1. Januar 2022 geltende Bundesgesetzgebung zur Zulassungsbeschränkung von Leistungserbringenden. Bevor ausländische Ärztinnen und Ärzte zulassen der obligatorischen Krankenversicherung (OKP) abrechnen können, müssen sie seit dem 1. Januar 2022 zwingend drei Jahre an einer anerkannten schweizerischen Weiterbildungsstätte gearbeitet haben. Ohne Ausnahmeregelung wird die direkte Ansiedlung von Grundversorgerinnen und Grundversorgern aus dem nahen Ausland, wie sie der Kanton Schaffhausen bisher erlaubte, praktisch verunmöglicht.

5. Planung 2023 bis 2027

Für die Jahre 2023 bis 2027 ist geplant, die Arbeit des Vereins und der Geschäftsstelle docSH in der bisherigen Ausrichtung weiterzuführen sowie insbesondere die Förderung von innovativen Versorgungsmodellen, die Praxisassistenzen und Weiterbildungscurricula, die Kommunikation nach aussen und die öffentlichen Auftritte zu intensivieren. Oberstes Ziel bleibt die langfristige Sicherung der medizinischen Grundversorgung, insbesondere der Hausarztmedizin, im Kanton Schaffhausen.

5.1 Auftrag

Im Nachgang zum Workshop des Vereinsvorstandes im November 2021 wurde die folgende Ausrichtung für die kommenden Jahre neu definiert:

- Vernetzung der wichtigsten Akteure des Schaffhauser Gesundheitswesens
- Vernetzung mit ähnlichen Stellen in der Schweiz und im nahen Ausland
- Innovationstreiber bei der Entwicklung und Einführung von neuen Versorgungsmodellen insbesondere in den ländlichen Gemeinden
- Mitwirkung bei der Ansiedlung und Rekrutierung der notwendigen medizinischen Fachpersonen – namentlich Hausärztinnen und Hausärzte – in allen Regionen des Kantons
- Mithilfe bei der Gewinnung von Assistenzärztinnen und -ärzten für die Spitäler Schaffhausen
- Unterstützung der Gemeinden bei Fragen zur medizinischen Grundversorgung der Bevölkerung
- Unterstützung von öffentlichen und privaten Anbietern bei Fragen zur medizinischen Grundversorgung in Alters- und Pflegeheimen sowie Institutionen für Menschen mit Behinderungen
- Aktivitäten zur Ansiedlung von medizinischen Fachpersonen im Kanton
- Führen einer Koordinationsstelle für die Bereiche Hausarztmentoring, Praxisassistenzen und Curriculum Hausarztmedizin.

6. Ressourcenbedarf, Kosten, Finanzierung

Mit dem kantonalen Budget wurde für das Jahr 2022 ein Kantonsbeitrag von CHF 63'000 für den Verein docSH bewilligt. Die gleichen Beiträge wurden auch im provisorischen Finanzplan 2023 - 2025 eingestellt.

Dem Verein docSH standen während der vierjährigen Pilotphase pro Jahr jeweils ca. CHF 120'000 zur Verfügung, dazu trug der Kanton Schaffhausen CHF 63'000 oder 53.5 % bei. Für die Jahre 2023 bis 2027 werden wiederum Beiträge in gleicher Höhe beantragt. Zudem soll versucht werden, weitere Einzelpersonen oder Praxen als Mitglieder zu gewinnen.

Verein docSH	2021 IST	2022 Budget	2023 - 2027 jährlich	Kantonsbeiträge 2023 - 2027 total
- Kanton	63'000	63'000	63'000	315'000
- Gemeinden	19'000	19'000	19'000	
- Partner	35'000	35'000	35'000	
- Mitglieder	650	650	1'000	
Gesamt	117'650	117'650	118'000	

In den Pandemie Jahren 2020/2021 konnten die geplanten Aktivitäten des Vereins docSH nur teilweise umgesetzt werden. Aus diesem Grund konnten in den ersten drei Jahren Reserven in der Höhe von rund CHF 200'000 gebildet werden. Es ist nun vorgesehen, in den kommenden Jahren die Vereinsaktivitäten bei gleicher Finanzierung stark auszuweiten, indem die eingesparten Gelder aus der Vorperiode entsprechend eingesetzt werden. In folgenden Bereichen könnten die Massnahmen intensiviert respektive ausgebaut werden:

- Öffentlichkeitsarbeit nach Aussen (Medien, Auftritte an Kongressen und Veranstaltungen)
- Aktive Kontaktaufnahme mit Medizinstudierenden aus dem Kanton Schaffhausen und Umgebung
- Schaffung von zusätzlichen Praxisassistenten-Stellen
- Ausweitung der Programme auf Psychiatrie und Pädiatrie
- Einbezug anderer Berufsgruppen (Pflege, Apotheker/-innen, Therapeuten/-innen) und Massnahmen zur Stärkung der integrierten Gesundheitsversorgung im Kanton
- Aktive Unterstützung der Gemeinden bei der (langfristigen) Planung der medizinischen Versorgung
- Beteiligung bei der Erarbeitung von innovativen Versorgungsmodellen, z. B. Hausarzt auf Rädern, neue Zusammenarbeitsmodelle Spital-Hausarzt, «Das Spital zuhause», Palliative Care und Hausarztmedizin
- Beteiligung an Weiterbildungsaktivitäten der Assistentinnen und Assistenten am KSSH, um sie zum Verbleib im Kanton und zum Wechsel in die Hausarztmedizin zu bewegen.

Im Rahmen dieser Arbeiten wird auch eine Verbreiterung der Mitgliederbasis angestrebt.

Zusätzlich zu docSH wurde den Spitälern Schaffhausen mit dem Jahreskontrakt der Auftrag für die Anstellung des Hausarztmentors und der Praxisassistentinnen und -assistenten sowie der Durchführung des Curriculums Hausarztmedizin erteilt.

Jahreskontrakte mit Spitälern Schaffhausen	2021 IST	2022 Budget	2023 - 2027 jährlich	Kantonsbeiträge 2023 - 2027 total
Praxisassistenten	100'000	100'000	100'000	500'000
Curriculum (Start erst 2022, 2021 wurden die budgetierten Beträge nicht eingesetzt)	0	100'000	100'000	500'000
Hausarztmentor	50'000	50'000	50'000	250'000
Gesamt	150'000	250'000	250'000	1'250'000

Insgesamt finanziert der Kanton für die Beiträge von docSH und über die Jahreskontrakte mit den Spitälern jährlich CHF 313'000.

Die Jahreskontrakte zwischen dem Kanton und den Spitälern Schaffhausen werden jährlich neu ausgehandelt und dem Kantonsrat im Rahmen der Budgetvorlagen unterbreitet. Die Kantonsbeiträge für die Mentoringstelle am Kantonsspital, die Praxisassistenzen und das Curriculum sind daher nicht Gegenstand dieses Antrags. Sie werden der Vollständigkeit halber ausgewiesen.

7. Entscheidungsbedarf und Antrag

Die Weiterführung der Unterstützung des Vereins docSH setzt die Bewilligung der dazu benötigten Kredite durch die zuständigen politischen Instanzen voraus. Die Kantonsbeiträge für den Verein docSH müssen gemäss Finanzhaushaltgesetz über einen Verpflichtungskredit, der die Beitragssummen für die ganze Projektphase beinhaltet, genehmigt werden. Der dazu benötigte Kreditrahmen beläuft sich auf CHF 63'000 pro Jahr bzw. CHF 315'000 für die Jahre 2023 - 2027.

Das Departement des Innern wird beauftragt, einen entsprechenden Leistungsvertrag mit dem Verein docSH abzuschliessen und die Zahlungen abzuwickeln.

*Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren*

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und dem angefügten Beschlussentwurf zuzustimmen.

Schaffhausen, 12. April 2022

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Dr. Cornelia Stamm Hurter

Der Staatsschreiber:

Dr. Stefan Bilger

Anhang:

- Beschlussentwurf zur Weiterführung der Finanzierung des Vereins docSH für die Jahre 2023 - 2027

Beschluss
zur Weiterführung der Finanzierung des Vereins docSH
für die Jahre 2023 - 2027

vom ...

Der Kantonsrat Schaffhausen

beschliesst:

1.

Zur Weiterführung der Finanzierung des Vereins docSH wird während einer weiteren Phase von fünf Jahren ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 315'000 (CHF 63'000 pro Jahr) zulasten von Pos. 2137.3634.55 ("Hausärzteversorgung") der Staatsrechnung bewilligt.

2.

¹ Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

² Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen.

Schaffhausen, ...

Im Namen des Kantonsrats

Der Präsident:

Die Sekretärin: